

Neues von Nils

Newsletter für die SPD-Mitglieder im Wahlkreis und Kreisverband

UNSERE THEMEN

• REGIERUNG

Ein Jahr Schwarz-Rot

• PARTEILEBEN

Mitgliederbefragung zum SPD-Landesvorsitz

• GESUNDHEIT

Die Reform der Krankenversicherung

• KOMMUNEN

Welche Unterstützung kommt vom Bund?

• FORTSCHRITT

Hochschule Esslingen zeigt, wie es gehen kann

• USA-AUSTAUSCH

Für ein Jahr von Filderstadt nach Kentucky

Liebe Genassinnen und Genossen,

Umsso wichtiger ist mir deshalb, dass wir jetzt entschlossen daran gehen, grundlegende Strukturreformen anzupacken! Denn nur ein moderner, leistungsfähiger Staat — d.h. auch: Sozialstaat! — macht das Regieren auch nicht gerade leichter. Und dennoch wird auch in Zukunft erfolgreich sein, wirtschaftlich wie gesellschaftlich. Von alledem ist in dieser Ausgabe zu lesen.

Angesichts aufgeregter Debatten hierzulande um Tankrabatte und Ähnliches, möchte ich an ein Zitat erinnern: „Der Frieden ist nicht alles, aber alles ist ohne den Frieden unserer Exportwirtschaft nichts“. Dieser Satz ist seit nunmehr 30 Jahren Leitgedanke des Willy Brandt-Zentrums Jerusalem. Wie wahr.



Nils Schmid, SPD-Bundestagsabgeordneter im Wahlkreis Nürtingen

*Herzlich
Euer Nils*

Mitgliederbefragung zum SPD-Landesvorsitz



Bis zum 15. Juni dürfen die SPD-Mitglieder in Baden-Württemberg entscheiden, wer ihre Partei künftig führen soll. Nils Schmid spricht für die Wahl eine klare Empfehlung aus: „Doro Kliche-Behnke bringt alles mit, was dieses anspruchsvolle Amt erfordert. Sie ist tief im Land verwurzelt und kann der Landespartei frischen Wind verleihen. Ich kenne und schätze sie seit vielen Jahren und unterstütze ihre Kandidatur daher mit voller Überzeugung.“

UNSERE RUBRIKEN

Aus dem Wahlkreis 3

Terminausblick 3

Zur Person:
Selma Schönfeld 4

Nils Schmid trifft ... 4

Impressum 4



Krankenkassen-Reform: Für eine verlässliche und bezahlbare Versorgung

Die gesetzliche Krankenversicherung steht vor erheblichen finanziellen Herausforderungen. Es drohen Defizite in Milliardenhöhe und weiter steigende Zusatzbeiträge. Gleichzeitig spüren viele Versicherte im Alltag, dass das System an seine Grenzen stößt, etwa wenn lange auf einen Facharzt-Termin gewartet werden muss oder gar kein Arzt mehr vor Ort ist. Und das, obwohl das deutsche Gesundheitssystem zu den teuersten weltweit gehört. Handlungsbedarf ist also dringend geboten.

Für die SPD-Bundestagsfraktion liegen die Ursachen vor allem in ineffizienten Strukturen. Deshalb braucht es jetzt entschlossene und tiefgreifende Reformen, die das System nachhaltiger, gerechter und leistungsfähiger machen.

Die Vorschläge der Finanzkommission Gesundheit sind ein wichtiger Schritt

zur Stabilisierung der gesetzlichen Krankenversicherung. Entscheidend

Die Einnahmeseite der Gesetzlichen Krankenversicherung ist nicht das Problem.

Wir haben aber ein Problem auf der Ausgabenseite.

Es kann nicht die Lösung sein, in ein ineffizientes System immer mehr Versicherten- oder Steuergeld hineinzugeben.

ist nun, Bürokratie abzubauen, Doppelstrukturen zu reduzieren und die Vernetzung und Digitalisierung zu verstärken. Auch die Ausgabenentwicklung – etwa im Arzneimittelbereich – muss stärker in den Blick genommen werden.

Den darauf basierenden Gesetzentwurf der Bundesgesundheitsministerin wird die SPD-Fraktion im noch laufenden parlamentarischen Verfahren genau anschauen und dort, wo es notwendig ist, gezielt nachschärfen. So ist die Abschaffung der beitragsfreien Mitversicherung von Ehepartner noch keinesfalls beschlossen.

Klar ist: Die finanzielle Stabilisierung der gesetzlichen Krankenversicherung darf nicht einseitig zulasten der Versicherten gehen.

„Alle Diktatoren möchten keine Leute, die lächeln, weil Lachen, Witze und Spaß machen ein Zeichen von Freiheit ist. Und Diktatoren mögen das einfach nicht.“

Maryja Kalesnikawa im Interview mit dem SWR (11.04.2026)

Starke Impulse für starke Kommunen!

Kommunen sind die Ebene, auf der Politik für die Bürgerinnen und Bürger am unmittelbarsten erlebbar wird. Hier zeigt sich, ob öffentliche Dienstleistungen funktionieren, Infrastruktur intakt ist und ob gesellschaftlicher Zusammenhalt gelingt. Aus diesem Grund hat die Bundesregierung vielfältige Maßnahmen ergriffen, die Kommunen spürbar entlasten und ihre Zukunftsfähigkeit stärken.

Sportmilliarde

Ein Beispiel ist die sogenannte „Sportmilliarde“: Mit erheblichen Bundesmitteln wird die Sanierung und Modernisierung von Sportstätten voran-



getrieben – ein wichtiger Beitrag für gesellschaftlichen Zusammenhalt, Gesundheit und das Ehrenamt vor Ort. Gerade strukturschwächere Kommunen profitieren davon, dass Investitionsrückstände abgebaut werden können. Die ersten Förderbescheide für das in drei Tranchen aufgeteilte Programm sind bereits erteilt.

Ein besonderer Fokus liegt zudem auf der Sanierung kommunaler Schwimmbäder. Viele dieser Einrichtungen sind in die Jahre gekommen und stehen vor dem Aus. Mit 250 Mio. Euro unterstützt der Bund nun den Erhalt und die Modernisierung kommunaler Schwimminfrastruktur, um diese wertvollen Angebote nicht zu verlieren.

Sondervermögen

Da die Bedarfe in den Kommunen vielfältig sind, hat die Bundesregierung sich darauf verständigt, 100 Milliarden Euro aus dem Sondervermögen Infrastruktur und Klimaneutralität den Kommunen zuzuleiten. So kann vor

Ort entschieden werden, welche Projekte angegangen werden. Verbunden ist diese Förderung mit großzügigen Förderzeiträumen, sodass Kommunen flexibel auf angespannte Haushaltslagen reagieren können.

Bauturbo

Neben rein monetären Zuwendungen werden auch Strukturfragen angegangen: Mit dem „Bauturbo“ legt die Bundesregierung ein Maßnahmenpaket vor, das Planungs- und Genehmigungsverfahren deutlich beschleunigen soll. Ziel ist es, Wohnraum sowie wichtige Infrastrukturprojekte schneller umzusetzen. Dazu werden bürokratische Hürden reduziert, Verfahren vereinfacht und Fristen verkürzt. Gleichzeitig sollen digitale Prozesse ausgebaut und Standards vereinheitlicht werden, um Abläufe effizienter zu gestalten. Für Kommunen bedeutet das mehr Handlungsspielraum und Tempo bei der Umsetzung von Bauprojekten – ein entscheidender Schritt für dringend benötigten Wohnraum!



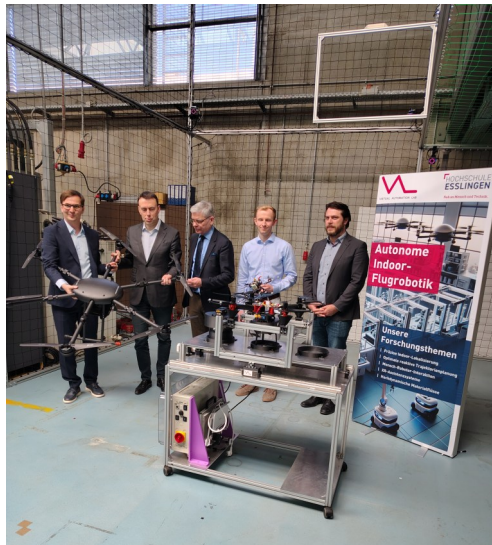
Hochschule Esslingen – die innovative Hoffnungsträgerin

Über 150 Jahre reicht die Geschichte der heutigen Hochschule Esslingen zurück. Damals wurde die Abteilung Maschinenbau eingerichtet. Seit 1914 ist sie am Standort Esslingen. Damals wie heute ist sie ein Ort der schwäbischen Tüftler und Erfinder.

Mittlerweile gehört auch der Bereich Soziale Arbeit, Bildung und Pflege dazu, was spannende, interdisziplinäre Perspektiven schafft.

Nils Schmid informierte sich über aktuelle Studienangebote, die Entwicklung der digitalen Transformation in der Lehre sowie die Zusammenarbeit mit regionalen Unternehmen. „Die enge Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Politik ist eine Grundvoraussetzung für eine positive Entwicklung“,

hob Rektor Prof. Wolfmaier hervor. Im Rahmen seines Besuchsprogramms



hat Schmid unter anderem die Fakultät

tät Maschinen und Systeme mit deren Laboren und Werkstätten kennengelernt. Von der vielseitigen Einsatzmöglichkeit von Drohnen – zum Beispiel im industriellen Arbeitsumfeld – zeigte er sich beeindruckt: „Gerade in Zeiten des wirtschaftlichen Wandels brauchen wir den engen Austausch zwischen Hochschule und Industrie.“

Auch hier zeigt sich, dass angewandte Wissenschaft auf neue Herausforderungen reagiert. So macht man sich im Esslinger „Stall“ zum Beispiel Gedanken, wie man einer wachsenden, realen Bedrohung begegnen könnte: Nämlich mit modernen Entwicklungen zur Drohnenabwehr. Auch hier geht es um Effektivität, technische Effizienz und ressourcenschonende Umsetzung.

Unterwegs im Wahlkreis

1 Mühlengeplapper der SPD Filderstadt mit Frank Brettschneider von der Universität Hohenheim
2 Rampf in Grafenberg: Ein Beispiel für die Stärke des schwäbischen Mittelstands in sicherheitsrelevanten Bereichen
3 Weltweiter Einsatz für bessere Perspektiven von Kindern und Jugendlichen durch ChildFund in Nürtingen
4 Austausch mit der Geschäftsführerin des Kreisdiakonieverbands Christine Schneider bei der Vesperkirche
5 Diskussion zur Frage „Frieden, ja bitte! Aber wie?“ bei der Kirchheimer Reihe des Evangelischen Bildungswerks im Landkreis Esslingen
6 Raus zum 1. Mai mit Julia Friedrich, Geschäftsführerin der IG BAU Baden-Württemberg, und Max Czipf, 1. Bevollmächtigter der IG Metall Esslingen
7 Bevölkerungsschutz und Freiwilligendienste im Fokus beim THW Kirchheim mit Tonja Brinks



VORSCHAU WAHLKREIS-TERMINE
So., 28. Juni 2026, 10 Uhr
Gipfeltreffen Hohenneuffen
Fr., 3. Juli 2026, 17 Uhr
Fraktion vor Ort: Social Media-Verbot, Kirchheim/Teck



Kontakt Daten Wahlkreisbüro:

Dr. Nils Schmid, MdB
Bürger- und Wahlkreisbüro
Bahnhofstraße 8
72622 Nürtingen

Telefon: 07022 / 21 19 20
Telefax: 07022 / 21 10 83

wahlkreis@nils-schmid.de
www.nils-schmid.de

V.i.S.d.P.: M. Wechsler

Öffnungszeiten Wahlkreisbüro:

Montag - Donnerstag:
9:30 - 12:30 Uhr
14:00 - 16:30 Uhr
Freitags nach Vereinbarung



Foto: Selma Schönfeld

Selma Schönfeld – mit dem PPP in den USA

Meine Zeit in den USA im Rahmen des Parlamentarischen Patenschafts-Programms (PPP) ist bisher eine unglaublich prägende und unvergessliche Erfahrung. In den vergangenen Monaten durfte ich nicht nur ein neues Land kennenlernen, sondern auch persönlich wachsen, neue Perspektiven gewinnen und wertvolle Begegnungen machen.

Der Alltag hier ist sehr abwechslungs- und ereignisreich. Schulisch nutze ich die Möglichkeiten, die sich mir hier bieten. Daneben versuche ich, mich aktiv in meiner Community einzubringen. So engagiere ich mich wöchentlich ehrenamtlich in einem Krankenhaus. Zusätzlich arbeite ich in einer *Doggy Daycare*, also einer Art Hundebetreuung. Darüber hinaus helfe ich freiwillig bei verschiedenen kleineren Veranstaltungen und Aktivitäten mit.

Ein Highlight war meine Teilnahme an der internationalen Konferenz „*Better Understanding for a Better World*“, die online stattfand. Dort haben wir uns intensiv mit Themen wie kulturellen Unterschieden, Führungsverantwortung, Religion sowie globaler Verantwortung und globaler Bürgerschaft auseinandergesetzt und diese gemeinsam diskutiert. Im Rahmen dieser Konferenz wurde ich als Ambassador für Deutschland ausgewählt. In dieser Rolle habe ich die Möglichkeit, mich weiterhin international zu engagieren und an der Planung zukünftiger Konferenzen mitzuwirken. Besonders stolz bin ich darauf, im Rahmen der Konferenz auch eine eigene Rede gehalten zu haben – eine Erfahrung, die mir noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Auch hatte ich die Gelegenheit, einige beeindruckende Orte und Städte in den USA zu sehen. In den kommenden Wochen steht eine Reise nach Washington, D.C. an, bei der ich auf andere PPP-Stipendiaten treffen werde – ein weiterer Höhepunkt, auf den ich mich sehr freue.

Generell fühle ich mich hier sehr wohl: Die Menschen sind offen und freundlich. Meine Gastfamilie gibt mir das Gefühl, ein Zuhause fern von Deutschland gefunden zu haben. So haben wir gemeinsam Ostern gefeiert und ich konnte amerikanische Traditionen hautnah erleben. Ich bin sehr dankbar für die vielen Erfahrungen, die ich durch das PPP-Stipendium machen darf. Dieses Jahr ist für mich etwas ganz Besonderes – voller neuer Eindrücke, Herausforderungen und Chancen, an denen ich jeden Tag wachse.

Den vollständigen Bericht und weitere Infos zum PPP gibt es online hier: [Link](#)

Nils Schmid trifft...

... **Maryja Kalesnikawa!** Die Musikerin und Kuratorin, die viele Jahre in Stuttgart gelebt und gewirkt hat (auch in Filderstadt), wurde 2020 nach der Wahl-Farce in Belarus quasi über Nacht zu einer strahlenden Hoffnungsträgerin. Nachdem sie sich in ihrer Heimat für Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechte stark gemacht hatte, wollte die Regierung sie mundtot machen, nahm sie im August 2020 gefangen und ließ sie zu elf Jahren Haft verurteilen.

Nils Schmid hat immer wieder an ihr Schicksal – und das anderer politischer Häftlinge – erinnert, um den Blick der Öffentlichkeit auf die Verfolgten zu richten und dafür zu sorgen, dass ihr Schicksal nicht vergessen wird.

Im Dezember 2025 kam Kalesnikawa zusammen mit anderen Gefangenen wieder frei. Der Einsatz für politisch Verfolgte muss weitergehen – in Belarus und anderswo.

